

Die Schülerpaten

Von kreakiwi

Kapitel 4: Die zweite Wahl und das Nachsitzen

-Hidans Sicht-

Als es wieder zur Stunde klingelte und wir gerade in den Klassenraum gehen wollten, wartete dort Tsunade-Sama auf uns. Itachi und ich gingen mit ihr vor die Tür, während Naruto sich den anderen Schülern anschloss und in die Klasse ging.

„Und, wie lief eure erste Stunde? Habt ihr bereits darüber nachgedacht, wen ihr wählt?“

„Ja. Wir haben beide bereits einen Schüler ausgewählt.“, antwortete Itachi. „Gut, dann wählt jeder noch einen. Ihr müsst mindestens zwei Schüler wählen.“ „In Ordnung.“, meinte Itachi. „Ey, ne! Ich hab auch noch was anderes zutun, als auf kleine Bälger aufzupassen! Eins reicht!“, beschwerte ich mich. Unsere Rektorin seufzte genervt. „Das ist eine Strafe, keine freiwillige Aufgabe. Jeder 2 und aus.“ Damit drehte sie sich um und ging. Wir gingen zurück in die Klasse, und ich regte mich leise weiter über sie auf.

Ich sah mich im Klassenraum um, während die Schüler dem Unterricht folgten. Okay, wen sollte ich wählen? Neben Shikamaru saß ein weiterer Junge mit langen, offenen, dunkelbraunen Haaren. Hmm. Der sah auch gar nicht so dumm aus. Ihn würde ich wählen.

-Narutos Sicht-

Ich freute mich, als Itachi wieder in den Klassenraum kam und sich neben mich setzte. Ich dachte schon, sie würden für die ganze Stunde, oder möglicherweise für den ganzen Tag weg sein, als ich unsere Rektorin sah.

Ich war so froh, dass nun schon klar war, dass er mich wählte. Ich würde ihn also ein Jahr lang öfters sehen... ein Jahr lang zu ihm gehören... ein Jahr lang würde ich eine Freundschaft zu ihm aufbauen können.

‘Da will ich lieber einen kleinen, verdammt süß aussehenden Jungen.’, erinnerte ich mich an seine Worte. Vielleicht würde ich auch mehr als eine Freundschaft zu ihm aufbauen können? Schlagartig wurde ich rot bei dem Gedanken. Die Frage war nur, ob ich das auch wirklich wollte...

„Alles in Ordnung, Naru?“, fragte Itachi mich plötzlich. „Äh, ja. Wieso?“ „Du starrst so nachdenklich vor dich hin... wenn es nicht gerade Sasori oder Pain sind, mache ich mir bei so etwas Sorgen.“

Ich musste lächeln. „Bei Sasori und Pain müsstest du dir rund um die Uhr sorgen machen, was? Besonders bei Sasori.“

Er hatte mich Naru genannt... ein Spitzname.

Er kannte mich erst einen Tag, und hatte mich schon süß genannt, und mich beim Spitznamen genannt. Und ich hatte Angst, er würde mich nicht als Pate auswählen...

„Ja, da hast du recht. Sag mal...“ Er wurde etwas leiser, da der Lehrer nun streng zu ihm her rüber sah. Der Unterricht hatte natürlich schon begonnen.

„...hättest du nicht lust, heute mit mir ins Kino zu gehen? Ich will meinen Paten doch besser kennen lernen.“ Er lächelte, sein sanftes, schwaches Lächeln. Mir wurde ganz schwummrig. Dieses Lächeln wirkte zwar ein wenig falsch, aber dennoch bemühte er sich, zu lächeln. Und das für mich.

„Aber natürlich!“, rief ich, viel zu laut. „Naruto! Itachi! Ihr beide werdet heute nach sitzen! Eine Schande, und das als Schülerpate, Itachi! Du solltest den Schülern hier ein Vorbild sein!“, schimpfte der Lehrer.

Natoll. Kino konnten wir also vergessen. Verflucht.

Nach einer Weile klingelte es letztlich zum Schulschluss. Naja, Schluss für alle anderen, für Itachi und mich nicht. „Wollen wir Kino dann vielleicht auf einen anderen Tag verschieben?“, sagte ich zu ihm, während ich meine Englisch Sachen einpackte.

„Wir lassen uns doch nur vom Nachsitzen nicht den Tag versauen.“, meinte Itachi.

„Wenn wir nicht Zuhause zu Mittag essen, sondern uns Mittags mit Popcorn zufrieden geben und erst nach dem Kino Besuch essen gehen - ich lad dich ein - dann schaffen wir es locker, rechtzeitig zum Kino zu kommen.“ Ich strahlte. „Du hast recht! Das freut mich! Dann ist der Tag ja doch nicht versaut!“

„Yo, Leute!“, machte Hidan auf sich aufmerksam. „Ich hab grad mit unserer Rektorin geredet und sie meinte, ich muss das Nachsitzen als Schülerpate beaufsichtigen. Also, geht ruhig zu eurem Date, ihr Süßen!“

Itachi nickte. Ich strahlte. „Vielen dank! Aber äh... Date?“ Ich wurde rot. Itachi nahm meine Hand und zog mich aus der Klasse, ehe Hidan antworten konnte.

Dann machten wir uns auf den Weg nach Hause. Den Großteil des Weges liefen wir zusammen, schweigend, nebeneinander her. Dann trennten sich unsere Wege. Wir blieben kurz stehen und machten Zeit und Ort des Treffens aus, dann gingen wir.

Ich war zu früh vorm Kino, doch trotzdem stand Itachi bereits da und wartete. „Itachi!“, begrüßte ich ihn freudig. „Da bist du ja. Du bist früh“, meinte Itachi.

Wir gingen rein und kauften die Karten. Der Film, den wir anschauen würden, war eine Komödie. Ob er lieber einen Horrorfilm geschaut hätte? Vielleicht hatte er die Komödie nur mir zu liebe ausgewählt, immerhin war ich erst 13... Wie alt war itachi eigentlich? Nachdenklich sah ich ihn an. Er war mindestens einen Kopf größer als ich. Eher noch mehr. Er bemerkte meinen Blick. „Was ist?“, fragte er. „Ich... Wie alt bist du eigentlich, Itachi?“ „Ich bin 17. Machst du dir etwa Sorgen, ich könnte zu alt für dich sein?“

Ich wurde rot und sah zu Boden. Das klang ja wirklich, als wäre das hier ein Date! „Äh... Du wolltest doch nur mit mir ins Kino gehen, weil du mich besser kennen lernen wolltest, oder?“

„Glaubst du tatsächlich, ich gehe mit irgendeinem 7. Klässler ins Kino, wenn er mir nicht auch gefällt?“ Er hatte sich nun ein wenig zu mir runter gebeugt und mein Kinn ein wenig nach oben gezogen, so dass ich ihm ins Gesicht sehen musste.

„Ich gefalle ihm? In welchem Sinne gefallen?“, dachte ich. Ich würde gerne die Antwort erfahren, doch ich konnte ihn unmöglich fragen. Ich hatte Angst vor der Antwort... ich

wusste nicht einmal, ob ich mehr Angst davor hatte, dass er sagen könnte, dass es mehr als freundschaftlich, oder davor, dass er es nur freundschaftlich meint. Und falls letzteres der Fall war, wäre es peinlich, wenn er wüsste, dass ich denken würde, dass es mehr als freundschaftlich sein könnte.

Und ich hatte so das Gefühl, als würde ich sowieso heute noch erfahren, ob es mehr als freundschaftlich war.